

Anlage 6b - Jobcenter

Ergänzende Stellungnahme zur Stadtratsanfrage Oktober 2022

Leider dauert der Krieg in der Ukraine noch immer an, so dass die Zahl der Antragstellungen von Schutzsuchenden aus der Ukraine zum Stand April 2023 auf **8.557** gestiegen ist. Insgesamt befinden sich derzeit **6.755** Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft in der Zuständigkeit des Jobcenters München und werden im Bereich Markt & Integration betreut. Aufgrund des hohen individuellen Beratungsbedarfs ist die Betreuung der ukrainischen Kundinnen und Kunden für das Jobcenter München nach wie vor mit einem hohen Ressourceneinsatz verbunden.

Vor diesem Hintergrund erfolgte in den letzten Monaten Zug um Zug eine personelle Verstärkung der MIGRA-Integrationssteams, so dass inzwischen eine Erweiterung von 2 auf 3 Teams erfolgen konnte.

Nach wie vor ist die Kundengruppe der Ukrainerinnen und Ukrainer durch eine hohe Dynamik bedingt durch Umzüge innerhalb und außerhalb von München, Umzüge zurück in die Ukraine und befristete Ortsabwesenheiten geprägt.

Seit Oktober 2022 sind insgesamt mehr Abgänge als Zugänge an erwerbsfähigen ukrainischen Leistungsberechtigten zu verzeichnen.

Zum Stand März 2023 konnten **794** Integrationen bei dieser Kundengruppe erzielt werden. Hiervon entfallen 559 Integrationen auf Frauen. 75 Integrationen waren mit einer Förderung verbunden.

1. Deutschkurse

Durch die schnelle Verteilung und Zuleitung zu den Integrationskursen im letzten Jahr befinden sich derzeit knapp **4.000** Ukrainerinnen und Ukrainer in Integrationskursen. Ein hoher Anteil davon wird die Kurse in den nächsten Monaten beenden.

Die aktuell bereits bestehende hohe Nachfrage nach sprachlicher Weiterqualifizierung sowie fachsprachlicher Qualifizierung ist auf die Präferenz der Ukrainerinnen und Ukrainer für eine qualifikationsgerechte Integration in Deutschland zurückzuführen. Gerade auf dem Weg zu einer nachhaltigen Integration auf dem Arbeitsmarkt stellt die Sprache ein entscheidendes Erfolgskriterium dar, zumal für die Ausübung zahlreicher Berufe Sprachkenntnisse auf B1-Niveau noch nicht ausreichen.

Vor diesem Hintergrund wurde bereits zentral ein entsprechendes Maßnahmenpaket zur Sicherung und Erhöhung der Lehrkräftekapazitäten in Berufssprachkursen aufgelegt.

Vergleichbar zu den Integrationskursen werden von den Sprachkursträgern auch für die weitere Sprachförderung Angebote in Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend oder online vorgehalten.

Bezogen auf die nächsten Monate besteht für das Jobcenter München die Aufgabe insbesondere darin, eine schnelle und bedarfsorientierte Zuleitung zu den weiterführenden Sprachkursen sicherzustellen und gleichzeitig im Hinblick auf den bestehenden Fachkräftebedarf bereits frühzeitig Brücken zu Unternehmen zu bauen und Anschlussmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

2. Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen

Aus den Erfahrungen der letzten Monate lässt sich bestätigen, dass ein Großteil der Ukrainerinnen und Ukrainer über ein hohes Qualifikationsniveau (ca. 70% auf Hochschulniveau) verfügt, wenngleich sich das Bildungssystem in der Ukraine nicht eins zu eins mit dem Bildungssystem in Deutschland vergleichen lässt. So sieht das ukrainische Bildungssystem einen Hochschulabschluss auch für Berufe vor, für die in Deutschland andere Zugangsvoraussetzungen gelten. Für die Anbindung an den deutschen Arbeitsmarkt ist hierbei zudem in sofort anschlussfähige und in noch nicht anschlussfähige Qualifikationen zu differenzieren.

Vor diesem Hintergrund spielt in der Zusammenarbeit mit den ukrainischen Kundinnen und Kunden die Beratung und Unterstützung bei der Einleitung von Anerkennungsverfahren eine wichtige Rolle.

Das Jobcenter München steht hierzu im engen und regelmäßigen Austausch mit der Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen der Landeshauptstadt München.

Laut Rückmeldung der Servicestelle wurden im Jahr 2022 5.540 Beratungen im Zusammenhang mit der Anerkennung ausländischer Qualifikationen durchgeführt. 26% der seit 01. März 2022 eingegangenen Anfragen kommen von ukrainischen Staatsangehörigen.

Erschwerend wirken sich an dieser Stelle leider die bestehenden lange Wartezeiten sowie die nach wie vor sehr starren Regularien der Anerkennung bei den reglementierten Berufen aus. Ziel ist es daher, Anerkennungsverfahren bereits frühzeitig über die Kundinnen und Kunden einzuleiten und möglichst parallel zur Beschäftigungsaufnahme durchzuführen.

3. Berufliche Qualifizierung (Ausbildung und andere Maßnahmen)

Für den Haushalt 2023 stehen dem Jobcenter München zwischenzeitlich im Eingliederungsbudget 1.4 Millionen zusätzliche Haushaltsmittel im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zur Verfügung. Diese zusätzlichen Mittel sind zwar nicht zweckgebunden, werden aber insbesondere für die Aktivierung und Vermittlung der ukrainischen Geflüchteten eingesetzt.

Im Gesamten konnten bereits **540** Förderungen, davon unter anderem 15 berufliche Weiterbildungen, 470 Maßnahmen bei einem Träger, 12 Eingliederungszuschüsse und acht Arbeitsgelegenheiten umgesetzt werden.

Bezogen auf den Personenkreis der Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen unter 25 Jahren werden aktuell **1.322** ukrainische Jugendliche bzw. junge Erwachsene in den MIGRA-Integrationssteams des Jobcenter München betreut. Die Altersstruktur zeigt, dass knapp über 1.000 Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 21 Jahre alt sind.

22 Jugendliche bzw. junge Erwachsene befinden sich derzeit in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Ca. 190 Jugendliche bzw. junge Erwachsene zählen zur Gruppe der Studenten (online Studium in der Ukraine, Studienkolleg bzw. Gaststudenten in Deutschland).

Insgesamt lässt sich in den Beratungen dieser Personengruppe feststellen, dass ein hoher Anteil der Integrationsabsolventen im nächsten Schritt einen weiterführenden Sprachkurs absolvieren möchte und ein hohes Interesse an der Aufnahme eines Studiums besteht. Demgegenüber stellt sich die Motivation bzw. Bereitschaft zur Aufnahme einer Ausbildung in Deutschland bislang noch sehr zurückhaltend dar. Dies ist insbesondere auf die Tatsache zurückzuführen, dass ein vergleichbares Ausbildungssystem in der Ukraine nicht besteht und dadurch bedingt das Verständnis und die Einordnung einer dualen Ausbildung als Teil des Bildungssystems bis dato fehlen. Mit lediglich drei ukrainischen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen, die sich aktuell bereits in einer Ausbildung befinden, fällt die Zahl der Auszubildenden demzufolge auch äußerst gering aus. Ziel ist es daher, zusammen mit unseren Partnern am Arbeitsmarkt verstärkt Aufklärungsarbeit zum Ausbildungssystem in Deutschland zu leisten, die Vorteile zur Aufnahme einer Ausbildung zu übersetzen und den Zugang zur dualen Ausbildung zu stärken.

4. Vermittlung zu potenziellen Arbeitgeber*innen

Für Arbeitgeber bietet die Zuwanderung der ukrainischen Schutzsuchenden bei der Fachkräftegewinnung ein großes Potenzial. Gleichzeitig bedarf es aber auch auf Seiten der Arbeitgeber die Bereitschaft, die Menschen einzustellen und bei Bedarf im Betrieb bzw. Unternehmen weiter zu qualifizieren.

Bereits seit letztem Jahr finden über den Arbeitgeberservice des Jobcenters München in enger Kooperation mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit München branchenspezifische Bewerberbörsen und Marktplätze zur Anbindung der Ukrainerinnen und Ukrainer an den Arbeitsmarkt statt.

Besonders gut lassen sich die aktuellen Aktivitäten des Jobcenter München zum Thema Vermittlung an folgenden drei Projekten bzw. Kooperationen darstellen.

1. Verband der freien Berufe

Bereits seit Herbst letzten Jahres besteht zur Gewinnung von Fachkräften und zur Beschleunigung von Anerkennungsverfahren eine erfolgreiche Kooperation mit dem Verband der freien Berufe. Bislang konnte das Jobcenter über die Bayerische Landesapothekenkammer bzw. über die Geschäftsführung des Verbandes für freie Berufe in Bayern 36 Apotheken und 7 Steuerkanzleien für die gemeinsame Zusammenarbeit gewinnen, die seither eng und individuell über den Arbeitgeberservice im Hinblick auf geeignete Bewerber*innen betreut bzw. beraten werden.

2. Verband der bayerischen Wirtschaft (vbw)

Die aktuell geplante Kooperation mit dem vbw ab 01.06.2023 sieht ein Lotsenprojekt (Fachkräftesicherung plus) zur individuellen Beratung bzw. Betreuung ukrainischer Geflüchteter und zur Gestaltung eines passgenauen Kennenlern- und Onboardingprozesses bei interessierten Unternehmen (u.a. aus den Bereichen Pädagogik/Erziehung, Pflege, Medizin, IT und Technik) vor. Die Aufgabe des Lotsen wird dabei in der branchenübergreifenden Beratung von Unternehmen und Bewerber*innen, in der Durchführung von Informationsveranstaltungen für Geflüchtete und Unternehmen, sowie in der regionalen Netzwerkarbeit mit Unternehmen und Einrichtungen bestehen.

3. Stellenbörse für Menschen mit Fluchthintergrund

Am 24. Mai 2023 findet in München eine über die Agentur für Arbeit und das Jobcenter München organisierte große Stellenbörse für Bewerber*innen mit Fluchthintergrund statt. Nach aktuellem Stand haben bereits zahlreiche namhafte Arbeitgeber wie z.B. die Deutsche Bahn, die Deutsche Post, Adidas, McDonald's, die Helios Kliniken, Lidl uvm. ihre Teilnahme an der Veranstaltung zugesagt. Die Veranstaltung wird durch entsprechende Marketingaktivitäten begleitet und durch zusätzliche Beratungsangebote des Jobcenters und der Agentur flankiert.